

# Die BasisBibel

## Eine neue Übersetzung für das Bibellesen im 21. Jahrhundert

Interview der Gemeindebriefredaktion (GB) mit Hannelore Jahr. Die Bebenhäuser Kirchengemeinderätin leitet den Bereich Lektorat und Übersetzung der Deutschen Bibelgesellschaft (DBG) in Stuttgart. In diesen Tagen wurde eine neue Bibelübersetzung der DBG, das Neue Testament der BasisBibel veröffentlicht.



*GB: Auf der Frankfurter Buchmesse ist das Neue Testament der BasisBibel vorgestellt worden. Warum gibt es diese Übersetzung, was ist denn das Besondere und Neue daran?*

(Hannelore Jahr): Die BasisBibel-Übersetzung ist vor dem Hintergrund des Wandels der Lesekultur zu sehen. Neben die Papiermedien Buch, Zeitung oder Zeitschrift sind heute weitere Lesemedien getreten: Computer, Internet, E-Book und sogar die kleinen Displays der neuen Kommunikationsgeräte. Die BasisBibel ist als erste Bibelübersetzung von vorn herein sowohl für das Lesen im Buch als auch am Bildschirm konzipiert. Sie nutzt konsequent die Möglichkeiten, die mit den neuen Medien gegeben sind. Ihr Profil prägen im Wesentlichen drei Merkmale: die Nähe zum Urtext, die lesefreundliche Sprachstruktur sowie die crossmediale Vernetzung.

*GB: Was muss man sich unter der ‚Nähe zum Urtext‘ vorstellen?*

Das Neue Testament ist ursprünglich ja in Griechisch geschrieben. Aus dem Griechischen wird es von einem Übersetzungsteam ins Deutsche übertragen. Dabei gibt die BasisBibel im Unterschied zu anderen modernen Übersetzungen zusätzliche Informationen *nicht innerhalb* des Textes. Stattdessen werden einzelne Begriffe – wie man es von Internetlinks her gewohnt ist – farbig hervorgehoben. Zu diesen findet man dann eine kurze Erläuterung in der Randspalte. So können auch Begriffe in der Übersetzung beibehalten werden, deren theologischer Gehalt heute nicht mehr als allgemein bekannt vorausgesetzt werden kann.

*Sorgt das automatisch schon dafür, dass die BasisBibel verständlicher wird?*

Nicht automatisch - aber Verständlichkeit kann man bei der Übersetzung auch durch eine lesefreundliche Sprachstruktur fördern. Diese ist umso

wichtiger, je mehr die Lesepraxis durch die Lektüre am Bildschirm geprägt ist. Die BasisBibel stellt sich darauf ein, indem sie ihre Sätze durchgehend linear strukturiert. Es gibt keine komplizierten Schachtelsätze und keine Sätze, in denen Hilfsverb und Verb durch lange Einschübe voneinander getrennt sind.

*GB: Worauf haben die Übersetzer noch geachtet?*

Auf eine Bibel in kurzen, prägnanten Sätzen. In der Regel umfassen diese nicht mehr als 16 Wörter und nur einen Nebensatz. Das Schriftbild spiegelt dieses Anliegen wider: Der Zeilenfall der BasisBibel ergibt sich nicht zufällig, sondern jede Zeile stellt eine Sinneinheit dar. Da diese Sinneinheiten zugleich dem Atemrhythmus folgen, entsteht eine durchgehend rhythmische Sprache, die leicht und schnell aufzufassen ist

*GB: Am Anfang unseres Gespräches hatten wir erfahren, dass die BasisBibel ‚crossmedial vernetzt‘ ist. Heißt das, dass ich sie nur am Computer oder im Internet nutzen und lesen kann?*

Nein. Die BasisBibel liegt als gedrucktes Buch vor und kann und soll auch so gelesen werden. Aber da sie von vornherein als crossmediales Werk konzipiert wurde, kann sie hier ihre Stärken voll ausspielen. Unter der Webadresse [www.basisbibel.de](http://www.basisbibel.de) ist der komplette Text im Internet verfügbar. So steht er überall und jederzeit für das Bibellesen bereit. Zum anderen finden sich hier zusätzliche Informationen, die den Rahmen eines gedruckten Buches sprengen würden.

*GB: Was erhoffen Sie sich selbst von der BasisBibel?*

Wir hoffen, dass die BasisBibel in vielfacher Weise Brücken zum Bibellesen baut. Sie will auch denjenigen Mut zum Bibellesen machen, die mit der traditionellen Kirchensprache nicht mehr zu recht kommen. Und erst recht will sie junge Menschen ansprechen, die mehr in den neuen Medien zu Hause sind als in einer Bibliothek mit gedruckten Büchern. So ist die BasisBibel ein ebenso engagiertes wie ambitioniertes Projekt, um die Bibel im 21. Jahrhundert wieder neu zu den Menschen zu bringen.

*GB: Gibt es schon erste Reaktionen auf die BasisBibel?*

Ja, und durchaus positive. So haben wir schwierige Texte der besseren Verständlichkeit wegen im Gottesdienst in Bebenhausen aus der BasisBibel vorgelesen oder bei der diesjährigen Osternacht in Lustnau.

Christian Schröter